



## **SPD Fraktion in der Gemeindevertretung Biebertal**

03.12.2018

### **Rede des Fraktionsvorsitzenden Thomas Prochazka zum Haushaltsplan 2019**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit 2009 haben wir eine stetige Zunahme der Steuereinnahmen zu verzeichnen. Die Finanzkraft der Gemeinde Biebertal hat sich, wegen des anhaltenden Wirtschaftswachstums, aber auch wegen beschlossener Steuererhöhungen, in den vergangenen Jahren besser entwickelt als gedacht. Hinzu kommt das anhaltend niedrige Zinsumfeld, welches den Haushalt entlastet. Auch deshalb konnte uns der GVO einen Haushaltsentwurf vorlegen, der im Ergebnishaushalt einen kleinen Überschuss ausweist, ohne die Grundsteuer B erhöhen zu müssen, was wir sehr begrüßen.

Zudem werden im Finanzhaushalt in den nächsten Jahren Überschüsse ausgewiesen, die es uns erlauben, an der Hessenkasse teilzunehmen und die dafür erforderlichen 250.000 Euro pro Jahr aufbringen zu können, wenn die Zahlungen aus dem Landesausgleichsstock aufgebraucht sind. Im Hinblick auf die Generationengerechtigkeit wird es uns deshalb möglich sein, unsere Kassenkredite in einem überschaubaren Zeitraum und ohne eigenes Zinsrisiko abzubauen.

Zu loben ist auch die Anstrengung von Gemeindeverwaltung und Vorstand, den Entwurf genauestens auf Einsparmöglichkeiten hin zu untersuchen, was wiederum Spielräume eröffnet. Dafür möchten wir uns ausdrücklich bedanken. Zumal die Gemeindeverwaltung ihre Arbeit mit vergleichsweise wenig Personal leistet.

Die aktuelle Haushaltssituation lässt einen Erhalt der sozialen Infrastruktur, ja sogar einen punktuellen Ausbau zu. Im kommenden Jahr werden wir die dafür notwendigen Mittel aufbringen können.

Generell bleibt jedoch festzustellen, dass die Finanzausstattung der Hessischen Kommunen und Landkreise insgesamt nicht auskömmlich ist und die Landesregierung ihrer Verantwortung für einen den Aufgaben angemessenen kommunalen Finanzausgleich nicht gerecht wird. Es werden u.a. die besonderen Belastungen und Herausforderungen der Flächengemeinde Biebertal, die mit ihren 7 Ortsteilen auch die Unterhaltungslast für eine entsprechende Zahl an Friedhöfen, Bürgerhäusern, Sportplätzen und KITAs zu tragen hat, vollkommen unberücksichtigt.

Das gleiche gilt für das Hallenbad. Denn hier erfüllt die Gemeinde Biebertal eine mittelzentrale Funktion für das Umland und den Schulsport. Hinzu kommt, dass wir für wichtige Infrastrukturmaßnahmen, wie die Breitbandverkabelung, teilweise selber zahlen mussten, während in den Ballungsräumen, wo durch eine größere Einwohnerdichte mehr verdient werden kann, die Telekom die Leitungen auf eigene Kosten verlegt. Eine klare Benachteiligung des ländlichen Raumes.

Tatsache ist auch, dass das Konnexitätsprinzip, welches in der Hessischen Verfassung verankert ist, oft nicht umgesetzt wird. An die Gemeinden werden z.B. durch das KIFÖG immer höhere Anforderungen gestellt, ohne dass das Land sich an den hierdurch verursachten Kosten angemessen beteiligt. Bekanntes Beispiel hierfür sind die Kosten für Betrieb und Ausstattung von Kindertagesstätten, wofür wir im nächsten Jahr die Rekordsumme von rund 1,8 Mio Euro aufwenden müssen. Was wir aber aus voller Überzeugung tun, weil es wichtig für unsere Zukunft ist.

Wir sind also auch in den nächsten Jahren gezwungen, weiterhin mit knappen finanziellen Mitteln auszukommen.

Das macht den Erhalt von Biebertals sozialer Infrastruktur zu einer Herkulesaufgabe, denn diese wird überwiegend durch die freiwilligen Leistungen der Gemeinde finanziert. Die Bürgerhäuser, die Sportplätze, wesentliche Bereiche der Alten- und Jugendpflege, das Hallenbad, die Sporthalle, die Vereinszuschüsse und unsere Kinderspielplätze werden so ermöglicht.

Sie sind die entscheidenden Voraussetzungen für ein funktionierendes Gemeinwesen und deshalb für Biebertal aus unserer Sicht unverzichtbar.

Gleichzeitig müssen wir auch noch investieren, um Biebertal zukunftsfähig zu machen, wofür wir uns wie im vergangenen Jahr weiterhin auch mit Anfragen und Anträgen engagieren werden.

Beim Erhalt unserer Zukunftsfähigkeit hilft uns glücklicherweise das ehrenamtliche Engagement der Biebertalerinnen und Biebertaler. In den Vereinen, Bürgerinitiativen und bei kleineren Sanierungsprojekten wird finanziell wirksam gehandelt und gleichzeitig Gemeinwohl geschaffen. Deshalb auch an dieser Stelle unser herzlicher Dank für die vielen geleisteten Stunden!

Die Vereine sind für den sozialen Zusammenhalt in Biebertal von grundsätzlicher Bedeutung. Wir werden uns deshalb weiterhin für ihre Zukunftssicherung durch geeignete Maßnahmen der Vereinsförderung einsetzen.

Doch mit ehrenamtlicher Arbeit lassen sich Probleme oft nur abschwächen, aber nicht vollständig lösen. Der Förderverein des Hallenbades leistet gute Arbeit, aber um das Defizit nachhaltig senken zu können brauchen wir mehr Geld vom Land, eine für uns bessere Kooperation mit unseren Nachbargemeinden und nicht zuletzt Investitionen in die Technik und die Bausubstanz des Bades, wie die geplante Errichtung eines Blockheizkraftwerkes im Contracting-Modell, dass zügig umgesetzt werden muss. Zu hoffen ist auf Zuschüsse vom Programm SWIM. Immerhin erhalten wir eine bessere Vergütung des Landkreises für das Schulschwimmen.

Mittelfristig Einnahmen verbessern kann man durch die Vergrößerung des Gewerbegebietes in Rodheim, was im nächsten Jahr angegangen wird. Das zunächst gescheiterte interkommunale Gewerbegebiet haben wir weiterhin für den Regionalplan angemeldet. Wir sollten es für die Zukunft nicht aus dem Auge verlieren.

Durch die Inangriffnahme eines neuen größeren Wohngebietes, dessen Planung die SPD-Fraktion weiterhin fordert, ergänzt um kleinere Arrondierungen in den Ortsteilen können wir neue Bürgerinnen und Bürger gewinnen, hier wohnende Biebertalerinnen und Biebertaler in der Gemeinde halten und damit die demographische Wende abschwächen. Die guten Erfahrungen mit dem Baugebiet Burgblick haben unsere Politik in den vergangenen Jahren auch hier bestätigt.

Bei all dem müssen wir aber auch die Innenentwicklung und die Bezahlbarkeit von Wohnraum im Auge behalten. Von daher begrüßen wir die von den Grünen und uns initiierte Mitgliedschaft in der Strukturförderungs- und Wohnungsbau GmbH des Landkreises.

Die Fortschreibung des Forsteinrichtungswerks steht immer noch aus. Sie bietet uns z. B. die Chance, durch geeignete Maßnahmen Ökopunkte zu generieren, was sich für den Forst, den Naturschutz in Biebertal und auch für unsere Finanzen gleichermaßen lohnt. Gleichzeitig steht, weil sich das Land Hessen überstürzt aus der Verantwortung gezogen hat, die selbständige Vermarktung unseres Holzes an. Dies kann sinnvoller Weise nur in Kooperation mit anderen Kommunen geschehen. Zudem wollen wir prüfen, ob eine weitere Zusammenarbeit mit Hessenforst bei der Bewirtschaftung unseres Waldes für die Gemeinde Biebertal der richtige Weg ist.

Der neue Feuerwehrstützpunkt muss im kommenden Jahr in Angriff genommen werden, schon um die genehmigten Fördermittel sichern zu können sowie im Hinblick auf die galoppierenden Baupreise. Das sind wir aber auch unseren Feuerwehrfrauen und -männern schuldig. Allerdings muss strikt auf die Einhaltung des Kostenrahmens geachtet werden.

Das gleiche gilt für den Bauhof. Denn eines ist klar, bei der Vielzahl der anstehenden Aufgaben, insbesondere im Bereich der für die Zukunft Biebertals zentralen Aufgabe der Kinderbetreuung, können wir uns nach Meinung der SPD Fraktion keinen Bauhof für 5 Millionen Euro leisten. Hier müssen die Planer zum sparsamen Handeln in die Pflicht genommen werden. Die Installierung der Verpflichtungsermächtigung ist hierzu eine geeignete Maßnahme. Die Planungen werden wir kritisch begleiten. Gleichwohl gilt es, den Mitarbeitern des Bauhofes zügig gute räumliche Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Unverzichtbar aus unserer Sicht ist die rasche Inangriffnahme der energetischen Sanierung des Bürgerhauses in Krumbach. Die Mittel dafür sind im Haushalt vorhanden. Gleichzeitig soll der dringend erforderliche zusätzliche Raumbedarf der Fw in Krumbach abgedeckt werden. Dadurch und durch die beschlossene

Kooperation der Einsatzabteilung mit der Fw Frankenbach kann die Einsatzfähigkeit der Fw im Norden unserer Gemeinde zukunftsfest gemacht werden.

Der Bedarf in unseren Kitas steigt weiterhin. Diesen abzudecken ist für uns eine Aufgabe von herausragender Bedeutung, denn Kitas sind ein wesentlicher Baustein von Chancengerechtigkeit. Das Land kommt hier seiner Verantwortung nicht ausreichend nach. Daran ändert auch die neue Gebührenfreiheit von 6 Stunden für das 1. und 2. Kita-Jahr seit diesem August nichts wesentlich, denn dies bedeutet keine Gebührenfreiheit, die die SPD seit Jahren fordert, denn Familien und Alleinerziehende, die darauf angewiesen sind, dass ihr Kind ganztägig in eine Kita geht, müssen weiterhin zahlen. Genauso wie die Gemeinden, die bei dieser Pflichtaufgabe vom Land Hessen keine ausreichende Unterstützung erfahren.

In das Angebot der Kinderbetreuung wurden auf Anregung der SPD-Fraktion hin auch Pflegenester aufgenommen. Dies begrüßen wir ausdrücklich, zumal es eine sinnvolle Erweiterung des Angebotsspektrums bedeutet und, das darf ich an dieser Stelle sagen, nun auch in Frankenbach wieder ein Betreuungsangebot geschaffen wird. Positiv auch, dass sich hierdurch die wirtschaftliche Situation und die Arbeitsverhältnisse für die beteiligten Pflegemütter und -väter erheblich verbessern. Noch einmal unser Dank an Gemeindevorstand und Bürgermeisterin, die Verwaltung und die AG Kitas für ihre erfolgreiche Arbeit zur Deckung des gestiegenen Bedarfs. Hierzu noch die Anmerkung, dass ein eventueller räumlicher Mehrbedarf mit dem von uns bevorzugten Neubau einer Kita am Sportplatz in Bieber sicherlich einfacher zu decken wäre, als mit der gegen uns beschlossenen teuren Variante in Bieber.

Es freut uns sehr, dass es uns schließlich doch gelungen ist, die Einstellung einer Klimaschutzmanagerin oder eines Klimaschutzmanagers zu beschließen. Unsere Bauabteilung ist in den nächsten Jahren mit den anstehenden Aufgaben voll ausgelastet. Gleichzeitig muss aber Klimaschutz mehr als bisher in Biebortal auf den Weg gebracht und betrieben werden. Dies ist bei relativ geringen Kosten bei hohen Zuschüssen des Bundes mit der jetzigen Lösung möglich.

Und darum geht es doch: wir sind als Kommunalpolitiker aufgefordert unseren Handlungsspielraum zu nutzen, um Biebortal nachhaltig weiterzuentwickeln. Dafür

werden wir weiterhin nach Mehrheiten suchen und an den drängenden und unserer Meinung nach unverzichtbaren Aufgaben dranbleiben. Dem Haushalt in der jetzigen Form werden wir zustimmen.

Auch in diesem Jahr konnten wir gut und vertrauensvoll in einem angenehmen Umgang mit dem GVO und der Verwaltung aber auch mit den anderen Fraktionen zusammenarbeiten. Dies ist in Zeiten, in denen unsere Demokratie von einigen Kräften in Frage gestellt wird, keine Selbstverständlichkeit. Dafür herzlichen Dank!

Abschließend lässt sich noch eine stabile und nachhaltige Situation der Gemeindewerke feststellen. Auch diese tragen zur Verbesserung der Ausgangssituation bei, die Anforderungen der Zukunft in Biebental meistern zu können. Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand gibt uns die Möglichkeit der demokratischen Kontrolle und Einflussnahme zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Der Haushalt 2019 ist auf Kante genäht, um die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können. Gleichzeitig ist er aber auch verantwortbar. Deshalb können wir mit Zuversicht in das neue Jahr gehen.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.